

Die oftmals noch ungenügende Arbeit mit den Menschen in der Landwirtschaft, das Kommandieren und Administrieren, die Mißachtung des Leistungsprinzips, die Nichtbeachtung von unverschuldeten Härten und Schwierigkeiten führen dann auch - wie jetzt - zu einigen Austrittsbestrebungen. Die in manchen LPG schwierige materielle und finanzielle Lage, die nicht immer in subjektiven Schwächen und Mängeln in der Arbeit begründet liegt, die aber bei ungenügender Arbeit mit den Menschen nicht beachtet wird, muß sich in einem solchen Fall natürlich stärker auswirken. Unsere Erfahrungen zeigen insgesamt, daß, wenn richtig und geduldig mit den Genossenschaftsbauern, die austreten wollen, gesprochen, ihnen die Perspektive ihrer LPG klargemacht wird, die Mehrzahl, bis auf wenige Ausnahmen, die Austrittserklärung zurückzieht. In einer LPG im Kreis Oschersleben mit 15 Austrittserklärungen, von denen nach den Aussprachen 14 zurückgenommen wurden, ergab sich, daß es gar nicht zu den Austrittserklärungen gekommen wäre, wenn man die Gesetze immer richtig angewendet hätte und nicht dogmatisch Gleichmacherei gemacht hätte, wenn man eventuelle Umbesetzungen entsprechend der veränderten Situation vorgenommen hätte - Industriearbeiter gingen aufs Dorf, in die LPG, fingen bei einfacher Arbeit an, haben sich qualifiziert, sind aber bei der alten Arbeit oder bei der alten Einstufung geblieben —, wenn man mehr Hilfe beim Aufbau einer individuellen Wirtschaft gegeben hätte und wenn der wichtigste Faktor bei der Überzeugungsarbeit für das Verbleiben in der LPG, die Klärung der Perspektive auch der LPG selbst, beachtet worden wäre. Viele standen unter dem Eindruck der Schwierigkeiten im Jahre 1962. Als ihnen aufgezeigt wurde, welche Voraussetzungen es für 1963 und weiter gibt, änderten sie ihre Auffassungen.

Ein Hauptfordernis unserer politischen Massenarbeit, einer erfolgreichen Arbeit mit den Menschen überhaupt ist, daß wir ständig mit ihnen verbunden sind, sowohl im Beruf als auch im übrigen täglichen und privaten Leben, daß wir ihre Einstellung, ihre Gedanken und privaten Sorgen und Nöte kennen und beachten und in einer einfachen Sprache, in ihrer Sprache mit ihnen reden. Dann kann auch in den kompliziertesten Fällen der Feind keine Lücke finden und wird bei unseren Menschen überhaupt nicht „landen“ können, und die Menschen werden sich noch mehr anstrengen, unsere Sache vorwärtszubringen und keine Rückstände zulassen. Arbeit mit den Menschen ist in erster Linie ständige Verbindung zu ihnen und die offene Besprechung aller Fragen mit ihnen.